



Wachstum der Bevölkerung hält an

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013

Inhalt

Das Wachstum der Bevölkerung hält an.....	1
Zur Erhebung.....	10

Statistischer Anhang: Gemeindeübersichten 11

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Nationalität und Geschlecht.....	13
--	----

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 bis 2013.....	16
---	----

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Altersklassen.....	19
---	----

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 53 61
Telefax 058 345 53 67
E-Mail ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet www.statistik.tg.ch

Autorin Nicola Egloff
Telefon 058 345 53 62
E-Mail nicola.egloff@tg.ch

Gestaltung Andrea Greger

Die Statistischen Mitteilungen sind elektronisch verfügbar unter
www.statistik.tg.ch.

Diese Ausgabe wurde im Februar 2014 abgeschlossen.

Das Wachstum der Bevölkerung hält an

Die Thurgauer Wohnbevölkerung hat im Jahr 2013 um 1,5% zugenommen. Dies ist beinahe so viel wie 2012. Der Zustrom der deutschen Bevölkerung hat auf hohem Niveau etwas nachgelassen. Die Zahl der älteren Menschen wächst überdurchschnittlich, auch die Zahl der Kinder steigt.

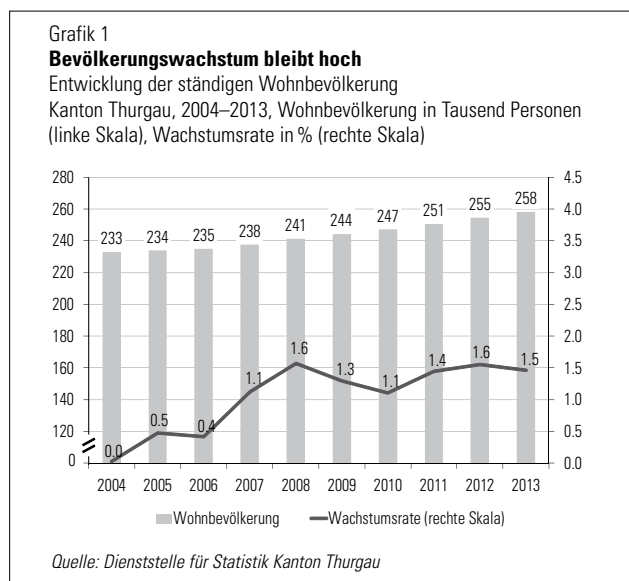
Über 258'000 Menschen wohnten Ende 2013 im Kanton Thurgau. Dies sind gut 3'700 Personen mehr als im Vorjahr. Die Zunahme entspricht in etwa einer Gemeinde in der Grössenordnung von Steckborn.

Die Wachstumsrate fiel mit 1,5% erneut recht stattlich aus. Seit 2007, als die Kontingentregelung für die EU-15-Staaten aufgehoben und der freie Personenverkehr eingeführt wurde, wuchs die Thurgauer Wohnbevölkerung Jahr für Jahr um mindestens ein Prozent. Die höchsten Wachstumsraten wurden in den Jahren 2008 und 2012 mit je 1,6% erreicht.

Die grösste Gemeinde im Thurgau, Frauenfeld, zählte Ende 2013 24'221 ständige Einwohnerinnen und Einwohner, die kleinste Gemeinde, Gottlieben, 302 Personen.

Die Bevölkerung wuchs in 67 der insgesamt 80 Thurgauer Gemeinden. Dabei lag die Bevölkerungszunahme in 33 Gemeinden über dem kantonalen Mittel von 1,5%.

Der Thurgau zählt zu den Kantonen, die am kräftigsten wachsen. 2012 stand er mit seinem Bevölkerungswachstum schweizweit an zweiter Stelle. Einzig der Kanton Freiburg wuchs noch schneller (+2,4%). Der landesweite Schnitt lag bei 1,1%. Der Nachbarkanton Zürich bewegte sich etwas über dem Mittel (1,2%), Schaffhausen traf genau den Schnitt (1,1%) und St. Gallen wuchs etwas gemächlicher (0,8%).¹



¹ Angaben für 2013 liegen noch nicht vor. Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP).

Bezirk Kreuzlingen wieder an der Spitze

Im Thurgau verzeichnet der Bezirk Kreuzlingen das grösste Bevölkerungswachstum – und dies seit fast ununterbrochenen dreizehn Jahren.² In der jüngeren Vergangenheit lag die Bevölkerungszunahme im Bezirk Kreuzlingen oft bei zwei oder mehr Prozent, so auch 2013 mit einem Plus von 2,1%. Viele neue Einwohnerinnen und Einwohner konnten in den letzten fünf Jahren im Bezirk Kreuzlingen die Gemeinden Münsterlingen, Lengwil, Tägerwil, Kreuzlingen und Altnau begrüßen (Wachstum von 10% und mehr; Karte 1).

Seit einigen Jahren wächst auch der Bezirk Münchwilen recht kräftig und übertraf 2011 sogar den Bezirk Kreuzlingen. Der

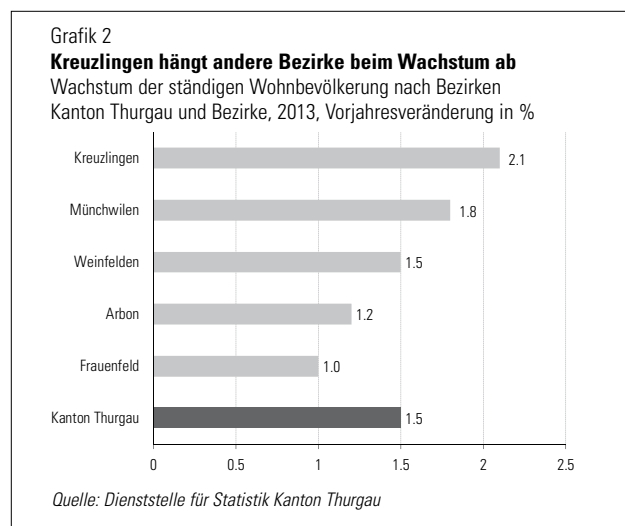


Tabelle 1
Ständige Wohnbevölkerung nach Geschlecht
Kanton Thurgau, Bestand am 31.12.2013

	Bevölkerung am 31.12.2013	Männer		Frauen	
		in Personen	in %	in Personen	in %
Thurgau	258'255	129'542		128'713	49,8
Bezirk					
Arbon	53'541	26'647		26'894	50,3
Frauenfeld	63'593	31'719		31'874	50,1
Kreuzlingen	44'869	22'430		22'439	50,0
Münchwilen	44'148	22'391		21'757	49,3
Weinfelden	52'104	26'355		25'749	49,4

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

² Gemäss heutiger Bezirksgliederung.

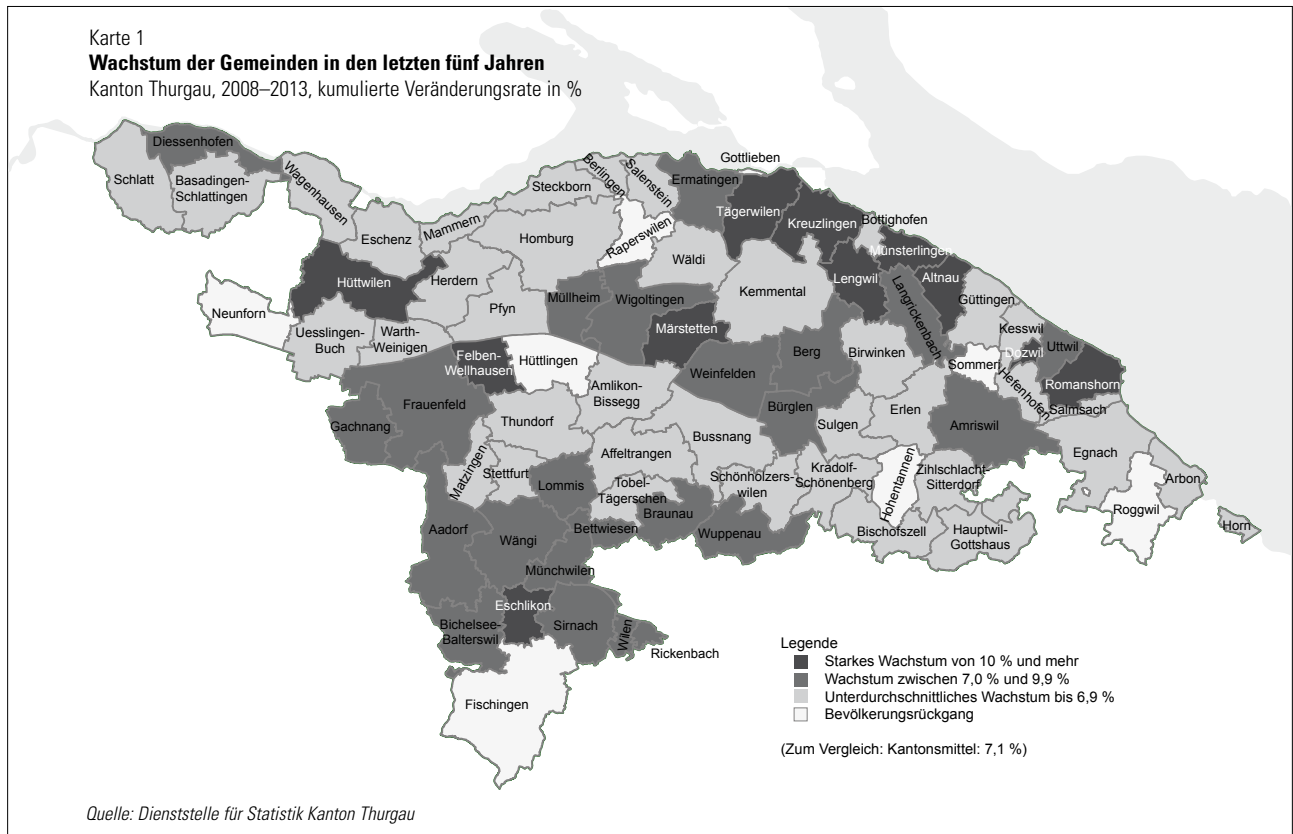


Tabelle 2
Die zehn Gemeinden mit dem stärksten Bevölkerungswachstum im Kanton Thurgau
 Bestand am 31.12.2013, absolute und prozentuale Veränderung

	Bevölkerung am 31.12.2013	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		in Personen	in %
Stärkstes prozentuales Wachstum			
Langrickenbach	1'223	78	6,8
Märstetten	2'710	129	5,0
Tägerwilen	4'263	197	4,8
Wilen	2'249	100	4,7
Müllheim	2'787	121	4,5
Altnau	2'151	90	4,4
Lengwil	1'482	54	3,8
Rickenbach	2'688	95	3,7
Lommis	1'166	41	3,6
Gottlieben	302	10	3,4
Stärkstes absolutes Wachstum			
Kreuzlingen	20'680	331	1,6
Frauenfeld	24'221	273	1,1
Tägerwilen	4'263	197	4,8
Romanshorn	10'435	181	1,8
Weinfelden	10'809	163	1,5
Arbon	14'028	144	1,0
Wängi	4'425	141	3,3
Amriswil	12'636	133	1,1
Egnach	4'445	132	3,1
Märstetten	2'710	129	5,0

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Tabelle 3
Die grössten und die kleinsten Gemeinden im Kanton Thurgau
 Bestand am 31.12.2013, absolute und prozentuale Veränderung

	Bevölkerung am 31.12.2013	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		in Personen	in %
Die zehn grössten Gemeinden			
Frauenfeld	24'221	273	1,1
Kreuzlingen	20'680	331	1,6
Arbon	14'028	144	1,0
Amriswil	12'636	133	1,1
Weinfelden	10'809	163	1,5
Romanshorn	10'435	181	1,8
Aadorf	8'413	49	0,6
Sirnach	7'387	70	1,0
Bischofszell	5'625	79	1,4
Münchwilen	5'050	53	1,1
Die zehn kleinsten Gemeinden			
Gottlieben	302	10	3,4
Raperswilen	393	-10	-2,5
Sommeri	505	-1	-0,2
Mammern	611	-4	-0,7
Hohentannen	618	14	2,3
Dozwil	664	4	0,6
Braunau	725	14	2,0
Hüttlingen	818	0	0,0
Schönholzerswilen	823	24	3,0
Berlingen	861	3	0,3

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Bezirk Frauenfeld, mit 63'600 Einwohnerinnen und Einwohnern der bevölkerungsreichste Bezirk, wächst deutlich langsamer (Grafik 3).

Abgeschwächtes Wachstum der kantonalen und regionalen Zentren

Vor allem die kantonalen und regionalen Zentren³ erlebten in den vergangenen Jahren einen Wachstumsschub (Grafik 4). Im Jahr 2013 waren es allerdings erstmals seit 2006 nicht mehr die kantonalen und regionalen Zentren, die am stärksten wuchsen, sondern die "zentralen Orte in Entwicklungsräumen" (gemäss Kantonaem Richtplan). Diese legten mit 2,1% deutlich mehr an Bevölkerung zu als die kantonalen und regionalen Zentren (+1,3% bzw. +0,7%).

Von den 24 Gemeinden des Typs "Zentrale Orte in Entwicklungsräumen" sind die Gemeinden Märstetten, Tägerwilen, Wilen und Müllheim am kräftigsten gewachsen (4,5% und mehr). Unter den zehn wachstumsstärksten Gemeinden waren mit Tägerwilen, Wilen und Rickenbach drei Agglomerationsgemeinden vertreten (Tabelle 2).

In den zwölf kantonalen und regionalen Zentren – Frauenfeld, Kreuzlingen, Arbon, Amriswil, Weinfelden, Romanshorn, Aadorf, Sirnach, Bischofszell, Münchwilen, Steckborn und Diessenhofen – lebt knapp die Hälfte der Thurgauer Bevölkerung. Unter ihnen verzeichneten lediglich die beiden Gemeinden Romanshorn (+1,8%) und Kreuzlingen (+1,6%) ein überdurchschnittliches Bevölkerungsplus. 28% der Thurgauerinnen und Thurgauer wohnen in zentralen Orten in Entwicklungsräumen und 23% in den 44 ländlichen Gemeinden.

Wachstumsschub in Tägerwilen

Am meisten neue Einwohnerinnen und Einwohner wurden 2013 in Kreuzlingen (+330 Personen), Frauenfeld (+270), Tägerwilen (+200), Romanshorn (+180) und Weinfelden (+160) registriert. Unter diesen Gemeinden fällt vor allem Tägerwilen auf. Tägerwilen zeigt mit seinen rund 4'260 Einwohnerinnen und Einwohnern beim absoluten Zuwachs ähnliche Zahlen wie Städte mit mehr als 10'000 Personen. Seit 2008 liegt das Bevölkerungswachstum in Tägerwilen über dem kantonalen Schnitt, blieb in absoluten Werten aber doch oft unter 100 Personen (Ausnahme 2010: +160 Personen).

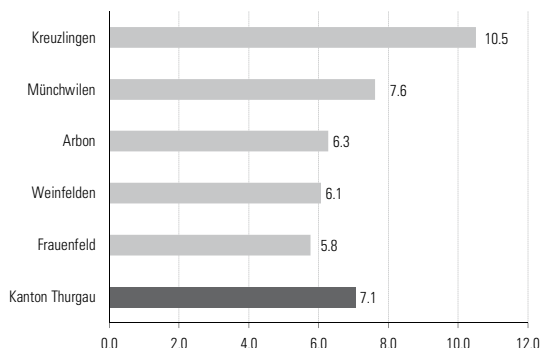
Kreuzlingen, Frauenfeld und Weinfelden haben etwas schwächer als im Vorjahr zugelegt, während in Romanshorn das Wachstum auf gleichem Niveau blieb. Unter den zehn grössten Gemeinden holte vor allem Bischofszell auf. Die Gemeinde war bezüglich Wachstum in den vergangenen Jahren oft hinter den anderen Zentren zurückgeblieben. 2013 lag das Wachstum mit 1,4% fast im kantonalen Schnitt.

³ Zuordnung der Gemeinden gemäss Karte "Zentrenstruktur" in Ziffer 1.2 des Kantonalen Richtplans (www.raumentwicklung.tg.ch -> Kantonalplanung).

Grafik 3

Bezirk Frauenfeld nimmt auch im Fünfjahresvergleich am wenigsten zu

Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung in den letzten fünf Jahren Kanton Thurgau und Bezirke, 2008–2013, kumulierte Veränderungsrate in %

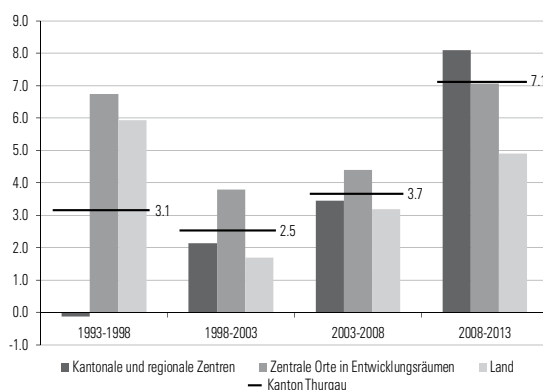


Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 4

Zunahme der ländlichen Gemeinden weit unter kantonaem Schnitt

Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung nach Siedlungstypologie des Kantonalen Richtplans Kanton Thurgau, 1993–2013, kumulierte Veränderungsrate in %



Hinweis: Zuordnung der Gemeinden gemäss Karte "Zentrenstruktur" in Ziffer 1.2 des Kantonalen Richtplans (www.raumentwicklung.tg.ch -> Kantonalplanung)
Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Tabelle 4

Bevölkerungsentwicklung in Zentren und im ländlichen Raum Kanton Thurgau, Bestand am 31.12.2013, Veränderung in %

	Bevölkerung am 31.12.2013	Wachstum	
		seit 1 Jahr	seit 5 Jahren
Thurgau	258'255	1,5	7,1
Kantonale Zentren	92'809	1,3	8,5
Regionale Zentren	33'657	0,7	6,9
Zentrale Orte in Entwicklungsräumen	72'136	2,1	7,1
Orte im ländlichen Raum	59'653	1,3	4,9

Hinweis: Zuordnung der Gemeinden gemäss Karte "Zentrenstruktur" in Ziffer 1.2 des Kantonalen Richtplans (www.raumentwicklung.tg.ch -> Kantonalplanung)

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Stärkste prozentuale Zunahme in Langrickenbach und Märstetten

Tägerwilen stand 2013 nicht nur beim absoluten Wachstum (in Anzahl Personen) an dritter Stelle, sondern auch prozentual betrachtet. Einzig in Langrickenbach (+6,8 %) und Märstetten (+5,0 %) waren die Wachstumsraten noch etwas höher als in Tägerwilen (+4,8 %). In Langrickenbach wuchs die Wohnbevölkerung um rund 80 auf 1'220 Personen, in Märstetten um 130 auf 2'710 Personen.

Die Gemeindegrösse spielt bei der Interpretation der Wachstumsraten eine grosse Rolle. Bei kleinen Gemeinden führen bereits Zu- oder Wegzüge von wenigen Personen oder Familien zu starken prozentualen Schwankungen. In Gottlieben, mit 302 Einwohnerinnen und Einwohnern, stehen hinter dem 3,4 %-igen Wachstum lediglich 10 Personen. Auch die Schwankungen sind bei kleinen Gemeinden gross. Im Jahr zuvor war Gottlieben um 7,2 % "geschrumpft", was absolut betrachtet rund 20 Personen entsprochen hatte.

Bevölkerungsrückgang nur in wenigen Gemeinden

In zwölf Gemeinden nahm die Bevölkerung 2013 ab. In sieben Gemeinden handelte es sich um Rückgänge von weniger als 20 Personen. In Steckborn und Fischingen waren es mit 54 Personen (-1,5 %) bzw. 37 Personen (-1,4 %) etwas mehr. Im Fünfjahresschnitt ist die Gemeinde Steckborn allerdings um 4,7 % gewachsen. In Fischingen nahm die Bevölkerung auch im Mehrjahresvergleich ab (-2,3 %).

Zunahme der ausländischen Wohnbevölkerung verlangsamte sich leicht

Seit Aufhebung der Kontingentierung im Jahr 2007 wächst die ausländische Wohnbevölkerung im Thurgau (wie auch in der Gesamtschweiz) deutlich schneller als jene mit Schweizer Pass. Im Thurgau gab es zuletzt 27 % (rund 12'500 Personen) mehr Ausländerinnen und Ausländer als 2007, in der Schweiz fiel der Anstieg mit 20 % geringer aus.⁴

Im Jahr 2013 wuchs die ausländische Wohnbevölkerung im Thurgau um 3,8 %. Die Zunahme ist zwar etwas geringer als im Vorjahr, liegt aber immer noch über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (+3,4 %).⁴ Landesweit hat das Wachstum der ausländischen Wohnbevölkerung im Gegensatz zum Thurgau nicht ab-, sondern zugenommen (von 3,0 % auf 3,4 %).

Ende 2013 lebten rund 59'100 Ausländerinnen und Ausländer⁵ im Thurgau, dies sind 2'170 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Fast

⁴ Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

⁵ Ohne Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt von mehr als zwölf Monaten (gemäss ZEMIS waren dies Ende 2013 1'000 Personen) und ohne die nicht-ständige Wohnbevölkerung. Zu dieser zählten etwa 1'870 Personen (Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt von unter einem Jahr, Asylbewerber und vorläufig aufgenommene Ausländer/-innen).

die Hälfte davon liess sich in den Gemeinden Kreuzlingen (+380 Personen), Frauenfeld (+160), Arbon (+140), Tägerwilen, Amriswil (je +120) und Romanshorn (+110) nieder.

Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern an der ständigen Wohnbevölkerung lag Ende 2013 bei 22,9 % (Schweiz 2012⁶: 23,3 %). Einen hohen Ausländeranteil hat im Thurgau vor allem der Bezirk Kreuzlingen (38,4 %), gefolgt vom Bezirk Arbon (25,1 %). Hohe Anteile verzeichnen vor allem Gemeinden im

Tabelle 5

Ständige Wohnbevölkerung nach Nationalität

Kanton Thurgau, Bestand am 31.12.2012

	Bevölkerung am 31.12.2013	Schweiz		Ausland	
		in Personen		in %	
Thurgau	258'255	199'150	59'105	22,9	
Bezirk					
Arbon	53'541	40'110	13'431	25,1	
Frauenfeld	63'593	51'666	11'927	18,8	
Kreuzlingen	44'869	27'651	17'218	38,4	
Münchwilen	44'148	36'800	7'348	16,6	
Weinfelden	52'104	42'923	9'181	17,6	

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Tabelle 6

Die zehn Gemeinden mit dem höchsten und dem tiefsten Ausländeranteil an der ständigen Wohnbevölkerung

Kanton Thurgau, Bestand am 31.12.2013

	Bevölkerung am 31.12.2013	Schweiz		Ausland	
		in Personen		in %	
Die zehn Gemeinden mit dem höchsten Ausländeranteil					
Kreuzlingen	20'680	9'795	10'885	52,6	
Gottlieben	302	187	115	38,1	
Münsterlingen	3'113	1'965	1'148	36,9	
Tägerwilen	4'263	2'754	1'509	35,4	
Diessenhofen	3'547	2'386	1'161	32,7	
Rickenbach	2'688	1'824	864	32,1	
Arbon	14'028	9'767	4'261	30,4	
Bottighofen	2'117	1'478	639	30,2	
Romanshorn	10'435	7'325	3'110	29,8	
Amriswil	12'636	8'954	3'682	29,1	

Die zehn Gemeinden mit dem tiefsten Ausländeranteil

Schönholzerswilen	823	776	47	5,7	
Wuppenau	1'097	1'032	65	5,9	
Uesslingen-Buch	1'074	1'010	64	6,0	
Neunforn	950	890	60	6,3	
Thundorf	1'340	1'255	85	6,3	
Stettfurt	1'142	1'068	74	6,5	
Homburg	1'476	1'371	105	7,1	
Raperswilen	393	365	28	7,1	
Fischingen	2'540	2'355	185	7,3	
Herdern	986	914	72	7,3	

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

⁶ Angaben für 2013 liegen noch nicht vor. Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP)

Norden, am See oder am Rhein. In Kreuzlingen leben seit 2011 mehr Ausländerinnen und Ausländer als Schweizerinnen und Schweizer. Ende 2013 betrug der Ausländeranteil in Kreuzlingen 52,6 %. In Gottlieben, Münsterlingen, Tägerwilten, Diessenhofen, Arbon, Bottighofen und Romanshorn ist er mit 30 % oder mehr ebenfalls vergleichsweise hoch und steigt in der Tendenz. Zu den zehn Gemeinden mit den höchsten Ausländeranteilen zählen zudem Rickenbach und Amriswil.



Zustrom der Deutschen hat sich etwas abgeflacht

Die Staatsangehörigen aus Deutschland machen 34 % der ausländischen Wohnbevölkerung im Thurgau aus. Dies entspricht rund 20'200 Personen. Hohe Zuwachsraten wurden vor allem in den Jahren 2007 und 2008 verzeichnet (16 % bzw. 17 %, Grafik 7). Damals kamen rund 1'600 bzw. 2'100 Personen aus dem Nachbarland. Bis zum Jahr 2013 sank die Wachstumsrate auf "nur" noch 5,3 %. Damit sind die Deutschen im Thurgau aber immer noch die Bevölkerungsgruppe, die – in Anzahl Personen betrachtet – am kräftigsten wächst. Gegenüber dem Vorjahr lag das Plus bei 1'000 Personen.

Neben den Deutschen nahm die Zahl der Staatsangehörigen aus dem Kosovo deutlich zu (+450 Personen), ferner jene aus Portugal (+280), Italien (+230), Polen (+160) und Ungarn (+130). Der rückläufige Trend bei den Staatsangehörigen aus Serbien setzte sich auch 2013 fort (–420 Personen).

Viele Deutsche inzwischen mit einer längerfristigen Bewilligung

Viele Deutsche, die 2007 und 2008 in den Thurgau kamen, sind inzwischen fünf Jahre in der Schweiz und haben statt der Aufenthaltbewilligung B eine Niederlassungsbewilligung C erhalten. Bis 2011 hatte die Mehrheit der im Thurgau lebenden Deutschen eine B-Bewilligung, inzwischen überwiegen die Niedergelasse-

nen mit einer C-Bewilligung. Ende 2013 waren von den Deutschen 11'670 Niedergelassene und 8'410 Aufenthaltler.⁷

Geringer Anteil von EU-8-Staatsangehörigen

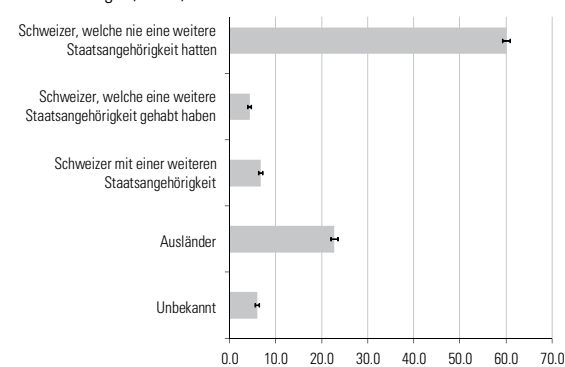
Seit 2011, als die Personenfreizügigkeit auf die osteuropäischen EU-8-Staaten⁸ ausgedehnt worden war, stieg die Bevölkerung aus diesen Staaten von 1'770 Personen auf 2'730 Personen. Dabei hatte Ende 2013 jede oder jeder Vierte eine Kurzaufenthaltsbewilligung von mehr als zwölf Monaten. Der Anteil der EU-8-Staatsangehörigen an der ausländischen Bevölkerung ist

Die meisten Doppelbürger haben einen italienischen Zweitpass

Gemäss der Strukturhebung des Bundesamtes für Statistik haben im Thurgau 67 % der ständigen Wohnbevölkerung (ab 15 Jahre) seit Geburt einen Schweizer Pass. Etwa jede zehnte Einwohnerin oder jeder zehnte Einwohner ist eingebürgert. Von den Eingebürgerten hat weiter jede dritte Person ihre frühere Staatsangehörigkeit abgegeben und ist nur noch im Besitz des Schweizer Passes. Oft vertretene doppelte Staatsbürgerschaften sind jene aus Italien (über 3'000 Personen), Deutschland (über 2'000), der Türkei (über 1'000) sowie jene aus Mazedonien, Serbien und Österreich (je rund 500 Personen oder mehr).

Grafik I
7 % der Bevölkerung (über 15 Jahre) hat eine doppelte Staatsbürgerschaft

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahre nach einfacher oder doppelter Staatszugehörigkeit Kanton Thurgau, 2012, Anteile in %



Anmerkung: Die Angaben zur doppelten Staatsbürgerschaft wurden aus einer Stichprobe hochgerechnet und sind dadurch mit einer gewissen Unschärfe behaftet. Der Unschärfbereich wird in der Grafik als Klammer abgebildet.
 Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
 Quelle: Bundesamt für Statistik, Strukturhebung 2012

⁷ Hinzu kommen noch rund 160 Kurzaufenthalter mit einer Bewilligung länger als zwölf Monate. Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

⁸ Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn

Wanderungsbewegungen bestimmen das Bevölkerungswachstum

Im Thurgau spielen – wie in der Gesamtschweiz – seit über zehn Jahren die Wanderungsbewegungen die zentrale Rolle bei der Zunahme der Bevölkerung. Das auf den Wanderungssaldo (Zuzüge minus Wegzüge) zurückzuführende Bevölkerungswachstum betrug im Kanton Thurgau im Jahr 2012 fast 3'000 Personen. Im Vergleich dazu belief sich der Geburtenüberschuss auf "nur" 541 Personen.

Eindrücklich ist, dass 2012 der Zuwanderungsüberschuss aus anderen Kantonen fast gleich viel zum Bevölkerungswachstum beitrug wie die Nettozuwanderung aus dem Ausland. Bereits seit 2006 wird der Thurgau für Zuzüger aus anderen Kantonen immer beliebter. Im Vergleich zur Zuwanderung aus dem Ausland hatten die Zuzüge aus anderen Kantonen bisher aber eine eher bescheidene Rolle gespielt. Der markante Anstieg der interkantonalen Nettozuzüge im Jahr 2012 war jedoch nicht auf mehr Neuankömmlinge, sondern vielmehr auf weniger Wegzüge in andere Kantone zurückzuführen.

Der Binnenwanderungsüberschuss war 2012 auch im Vergleich mit anderen Kantonen recht hoch. Mit einem Saldo von 5,4 Personen je 1'000 Einwohnerinnen und Einwohnern lag der Thurgau an zweiter Stelle in der Schweiz. Nur der Kanton Freiburg hatte einen noch höheren Binnenwanderungsüberschuss (7,6 Personen). Die Mehrheit der Kantone (17) registrierte eine Binnenabwanderung, so auch die beiden benachbarten Kanto-

ne St. Gallen (–1,2 Personen je 1'000 Einwohner) und Zürich (–1,6 Personen).

Drei von vier Zugezogenen aus anderen Kantonen kommen aus den Kantonen Zürich und St. Gallen. Zwischen 2012 und 2013 haben die Zuzüge aus dem Wahlkreis Rorschach etwas zugenommen. Ansonsten sind die Anteile recht ähnlich geblieben.

Beim Zuwanderungsüberschuss aus dem Ausland liegt der Thurgau im gesamtschweizerischen Mittelfeld. 2012 lag er mit 6,2 Personen je 1'000 Einwohnerinnen oder Einwohner etwas darüber (Schweiz: 5,6 Personen). Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse verzeichneten 2012 die Kantone Tessin (12,1 Personen), Waadt (10,5) und Freiburg (8,9).

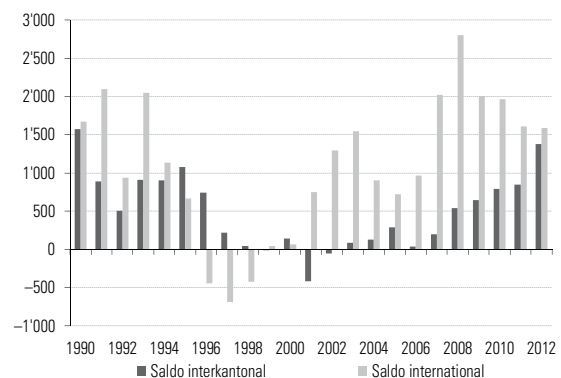
*Hinweis: Neben Wanderungssaldo und Geburtenüberschuss sind im Jahr 2012 955 Personen von der nichtständigen zur ständigen Wohnbevölkerung gewechselt. Diese Personen haben beispielsweise eine neue Aufenthaltsbewilligung erhalten (B- statt L-Ausweis) oder sind seit mehr als zwölf Monaten im Land. Die "Änderung des Bevölkerungstyps" wird seit 2012 separat ausgewiesen, auch auf Gemeindeebene.
-> vgl. www.statistik.tg.ch -> Bevölkerungsbilanz -> Wnderungen*

Tabelle I
Wohnort der Thurgauer Wohnbevölkerung vor einem Jahr
Kanton Thurgau, 2012, Anteile in %

	in %	in %
Total	100,0	
Wohnort im Kanton Thurgau	95,4	100,0
gleiche Gemeinde im Thurgau		96,6
andere Gemeinde im Thurgau		3,4
Wohnort in einem anderen Kanton	2,3	100,0
Kanton Zürich		39,3
davon im Bezirk Winterthur		16,0
davon im Bezirk Zürich		4,2
davon im Bezirk Bülach		3,4
Kanton St. Gallen		35,6
davon im Wahlkreis Wil		11,5
davon im Wahlkreis St. Gallen		11,2
davon im Wahlkreis Rorschach		5,9
Kanton Schaffhausen		4,5
Kanton Aargau		3,8
Kantone Appenzell (AR/AI)		3,4
Kanton Bern		2,9
andere Kantone		10,6
Wohnort im Ausland	1,2	
noch nicht geboren	1,0	
ohne Angaben	0,1	

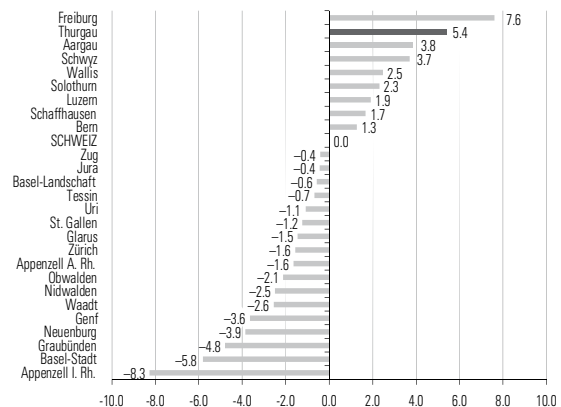
Quelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

Grafik I
Zuzüge aus anderen Kantonen holen auf
Interkantonaler und internationaler Wanderungssaldo
Kanton Thurgau, 1990–2012, in Personen



Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Statistik, ab 2011 STATPOP, bis 2010 ESPOP

Grafik II
Thurgau zieht Bevölkerung aus anderen Kantonen an
Interkantonaler Wanderungssaldo der Kantone
Schweiz und Kantone, 2012, Saldo je 1'000 Personen



Grafik und Berechnung: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

mit 4,5% jedoch gering. Seit 2011 haben aus den EU-8-Staaten vor allem die Personen aus Polen, Ungarn und der Slowakei zugenommen.⁹

Schweizer Bevölkerung nimmt weiter zu

Das Wachstum der Wohnbevölkerung mit Schweizer Pass blieb stabil bei 0,8%. Dies entsprach einem Zuwachs von 1'550 Personen. Mehr Einwohnerinnen und Einwohner mit Schweizer Pass liessen sich allen voran in Egnach (+115 Personen), Frauenfeld (+110), Märstetten und Weinfelden (je +100) nieder. Die stärksten Rückgänge an Schweizerinnen und Schweizern gab es in Kreuzlingen und Steckborn (-45 und -36 Personen). In Kreuzlingen wurde der Rückgang durch die Neuankömmlinge mit ausländischem Pass überkompensiert.

Mehr Babys und Kleinkinder

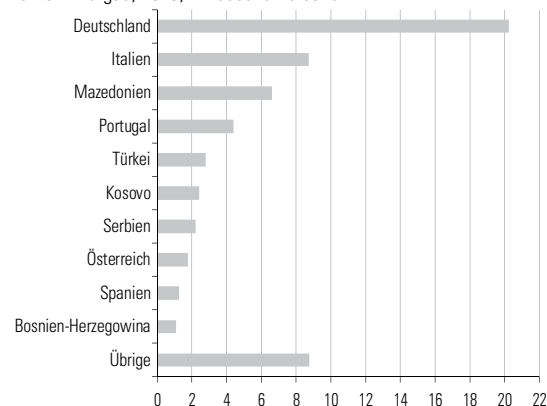
Die Zahl der Babys und Kleinkinder (bis 5 Jahre) nimmt bereits seit längerem aufgrund von Geburten und Wanderungsbewegungen um jährlich 2% zu. Im vergangenen Jahr stieg die Zunahme sogar auf 3%. Seit 2011 wächst auch die Zahl der 5–9-jährigen Kinder.

Während die Zahl der unter 10-Jährigen stark wächst, schrumpft die Zahl der älteren Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren. Im vergangenen Jahr betrug der Rückgang -2,0% bzw. -593 Personen (zum Vergleich: unter 10-Jährige: +2,7% bzw. +676 Personen). Die starke Zunahme der Jüngsten hat die Abnahme der Bevölkerungsgruppe bis 20 Jahre zuletzt leicht ins Positive gekehrt (Grafik 10).

Insgesamt lebten Ende 2013 25'700 Mädchen und Buben unter 10 Jahren im Thurgau und 28'500 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren.

Grafik 6

Deutsche sind mit Abstand die grösste Ausländergruppe
Ständige ausländische Wohnbevölkerung* nach Staatsangehörigkeit Kanton Thurgau, 2013, in Tausend Personen



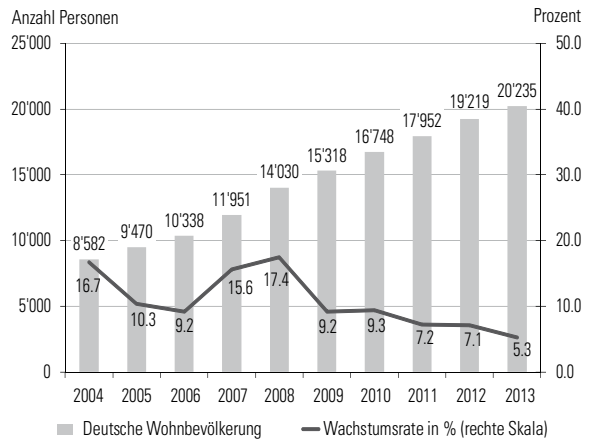
* Inkl. Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt >= 12 Monaten.
Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

⁹ Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

Grafik 7

Zustrom der Deutschen ist hoch, verlangsamt sich jedoch etwas

Entwicklung der ständigen deutschen Wohnbevölkerung* Kanton Thurgau, 2004–2013, Wohnbevölkerung in Personen (linke Skala), Wachstumsrate in % (rechte Skala)

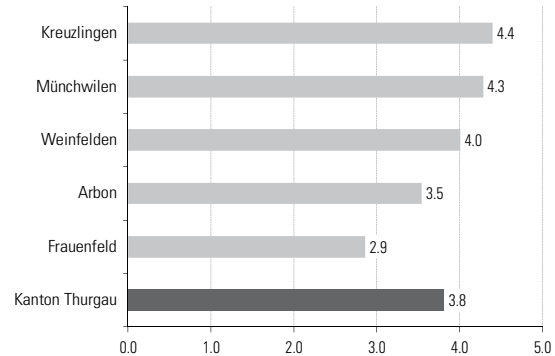


* Inkl. Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt >= 12 Monaten.
Grafik: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau
Quelle: Bundesamt für Migration, Zentrales Migrationsinformationssystem (ZEMIS)

Grafik 8

Ausländer lassen sich vor allem in den Bezirken Kreuzlingen und Münchwilen nieder

Wachstum der ausländischen Wohnbevölkerung nach Bezirken Kanton Thurgau und Bezirke, 2013, Vorjahresveränderung in %

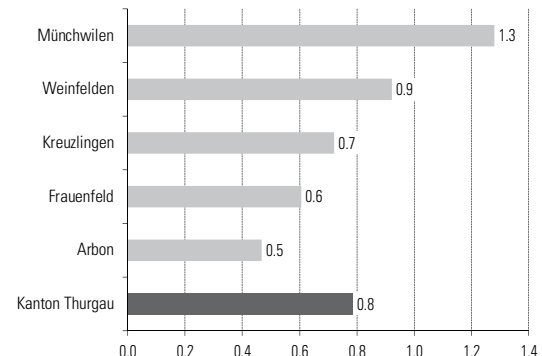


Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Grafik 9

Südthurgau hat auch überdurchschnittliches Wachstum von Schweizer Bürgern

Wachstum der Schweizerinnen und Schweizer nach Bezirken Kanton Thurgau und Bezirke, 2013, Vorjahresveränderung in %



Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

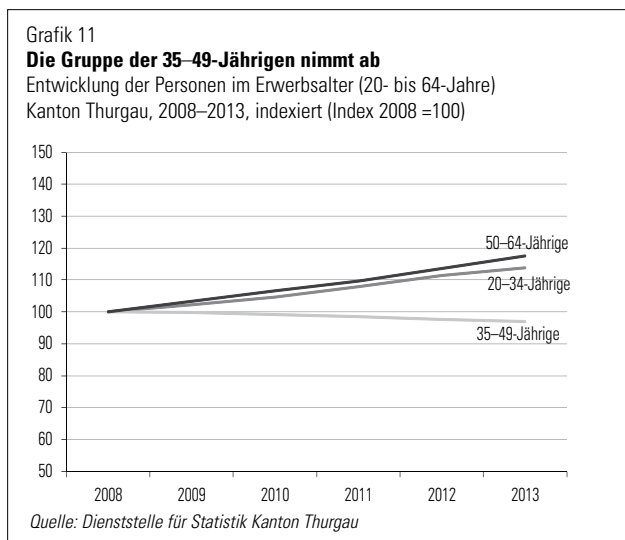
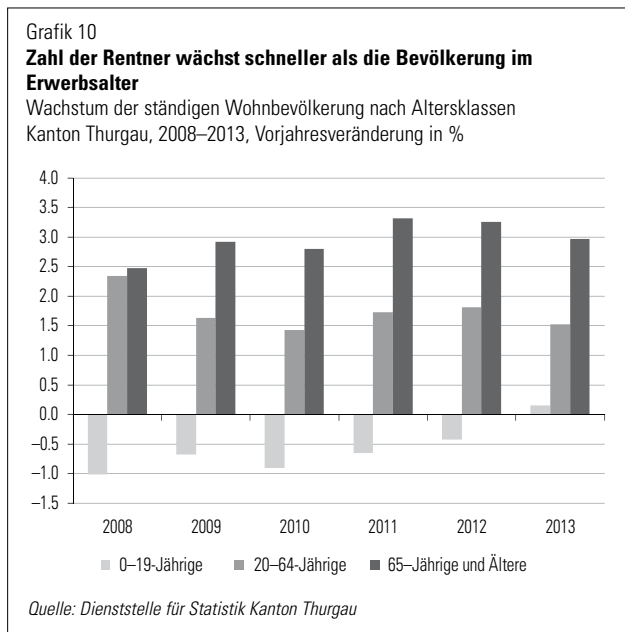
Erwerbsbevölkerung altert

Im Thurgau waren Ende 2013 rund 162'100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20–64 Jahre). In dieser Gruppe wachsen die über 50-Jährigen am stärksten, und zwar jährlich um 3 % oder mehr (ähnlich stark wie die Rentnerinnen und Rentner).

Die Zahl der 35–49-Jährigen, das Gros der Bevölkerung im Erwerbssalter, bildet sich Jahr für Jahr zurück. Ihr Anteil an der Bevölkerung im Erwerbssalter ist von 40 % im Jahr 2007 auf 35 % im Jahr 2013 gesunken. Die Zahl der Jüngeren im Erwerbssalter (20–34-Jährige) nimmt ebenfalls zu, aber nicht ganz so stark wie die Zahl der Älteren (Grafik 11).

Altersquotient steigt

Die Zahl der Rentnerinnen und Rentner wächst schneller als jene der Bevölkerung im Erwerbssalter. Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen im Thurgau mittlerweile 26 Personen im Rentenalter. Vor 10 Jahren lag der Altersquotient noch bei 24 %. Auch in der Gesamtschweiz ist der Altersquotient am Steigen.



Landesweit kommen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter bereits 28 Rentnerinnen und Rentner.

Kontinuierliche Zunahme der über 80-Jährigen

Die Zahl der Hochbetagten ist in den vergangenen fünf Jahren jährlich um rund 200 Personen gewachsen, 2013 betrug das Plus 194 Personen (+1,8 %). Insgesamt sind im Thurgau 11'160 Personen 80 Jahre und älter. Dies entspricht 4,3 % der Bevölkerung.

Die meisten Hochbetagten sind Frauen (63 %). Der Frauenüberhang lässt sich in der Bevölkerung bereits bei den über 70-Jährigen beobachten (Grafik 12). Da die Zahl der Männer über

Tabelle 7

Indikatoren der Altersstruktur
Kanton Thurgau, 1970–2013, in %

	Jugendquotient Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den 20–64-Jährigen	Altersquotient Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20–64-Jährigen	Gesamtquotient Verhältnis der unter 20-Jährigen und über 64-Jährigen zu den 20–64-Jährigen
1970	60,2	21,6	81,8
1980	53,2	25,7	79,0
1990	44,1	23,3	67,4
2000	44,5	23,5	68,0
2010	35,5	24,8	60,3
2011	34,7	25,2	59,9
2012	33,9	25,5	59,5
2013	33,5	25,9	59,4
<i>Zum Vergleich: Schweiz*</i>			
2012	32,9	28,0	60,9

* Angaben für 2013 liegen noch nicht vor.

Anmerkung:

Die Quotienten zeigen das Verhältnis zwischen der "abhängigen" Bevölkerung (Kinder, Jugendliche, Rentner) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren.

Quellen: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung), Bundesamt für Statistik, Eidgenössische Volkszählungen (1970–2000), STATPOP (Schweiz 2012)

Tabelle 8

Altersstruktur in den Thurgauer Bezirken

Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung in % am 31.12.2013

	Altersklassen				
	0–19	20–39	40–64	65–79	80+
Kanton Thurgau	21,0	25,8	36,9	11,9	4,3
Arbon	20,6	26,0	35,6	12,7	5,1
Frauenfeld	20,7	25,5	37,4	12,1	4,2
Kreuzlingen	19,4	25,6	38,1	12,8	4,0
Münchwilen	22,3	25,7	37,3	11,0	3,6
Weinfelden	22,1	26,4	36,2	10,9	4,5
<i>Zum Vergleich:</i>					
Schweiz*	20,4	26,7	35,5	12,5	4,9

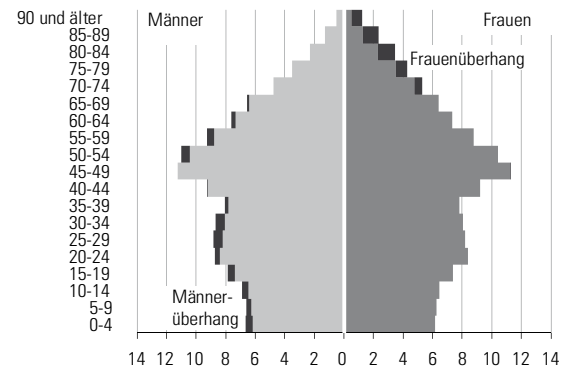
*Am 31. Dezember 2012 (Angaben für 2013 liegen noch nicht vor.)

Quellen: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung), Bundesamt für Statistik (STATPOP)

70 Jahre schneller zunimmt als jene der Frauen, steigt der Männeranteil bei den über 70-Jährigen etwas. Um von 41 % auf 43 % zu steigen, waren fünf Jahre nötig. Der noch wesentlich tiefere Männeranteil bei den über 80-Jährigen verschob sich innert fünf Jahren von 36 % auf 37 %.

Grafik 12

Deutlich mehr Frauen als Männer sind über 70 Jahre alt
 Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung nach Geschlecht
 Kanton Thurgau, 2013, in Tausend Personen



Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau

Zur Erhebung

In der kantonalen Bevölkerungserhebung wird der Bestand der ständigen Wohnbevölkerung nach ihrem zivilrechtlichen Wohnsitz bei den Einwohnerämtern der Politischen Gemeinden mit Stichtag 31. Dezember erfasst. Dabei gilt als zivilrechtlicher Wohnsitz einer Person diejenige Gemeinde, in der sie sich mit der Absicht dauernden Verbleibs aufhält. Bei den schweizerischen Staatsangehörigen ist dies in der Regel die Gemeinde, in welcher der Heimatschein hinterlegt ist, die Steuern bezahlt und die politischen Rechte ausgeübt werden. Bei ausländischen Staatsangehörigen ist es die Gemeinde, für welche die entsprechende Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung ausgestellt worden ist.

Die kantonale Bevölkerungserhebung erfasst nur die ständige Wohnbevölkerung. Diese umfasst neben den Schweizer Staatsangehörigen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Gemeinde folgende ausländische Staatsangehörige: Aufenthaltler (Ausweis B) und Niedergelassene (Ausweis C).

Seit 2010 erhebt das Bundesamt für Statistik (BFS) die neue Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), die auf Daten von Verwaltungsregistern beruht. Sie löst (zusammen mit weiteren Modulen) die bisherige Volkszählung ab, die nur alle zehn Jahre durchgeführt wurde. Unter anderem ersetzt sie die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP), welche eine Fortschreibung der Ergebnisse zwischen den Volkszählungen war. Die Bevölkerungsbilanzen und Wanderungsbewegungen basierten im Jahr 2010 jedoch noch ein letztes Mal auf ESPOP. Für den Bevölkerungsstand des Bundes ist bereits seit 2010 STATPOP massgebend.

Mit der neuen Statistik STATPOP wurde zugleich der Begriff der Wohnbevölkerung überarbeitet. Zur ständigen Wohnbevöl-

kerung zählen bei STATPOP neu auch Personen im Asylprozess (Ausweis F oder N) mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten. Auch werden Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter über ein Jahr erfasst (Ausweis L).

Die kantonale Bevölkerungserhebung basiert hingegen ausschliesslich auf den Einwohnerregisterdaten der Thurgauer Gemeinden, was eine vom Bund abweichende Bevölkerungsdefinition notwendig macht. Da die Zahl der Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten sowie Personen im Asylprozess nicht aus den Einwohnerregistern der Gemeinden generierbar ist, werden bei den Ausländerinnen und Ausländern nur Personen mit einer Bewilligung B oder C gezählt.

Aufgrund des unterschiedlichen Bevölkerungskonzepts sind die Ergebnisse nicht direkt miteinander vergleichbar. STATPOP liefert im Vergleich zur kantonalen Erhebung allerdings weitere wertvolle Einblicke. Zum Beispiel kann mittels STATPOP die Altersstruktur nach Einzelaltersjahren und nach Nationalität abgebildet werden (kantonale Erhebung: Fünfjahresklassen, ohne Unterscheidung nach Nationalität).

Eine weitere wichtige Datenquelle im Rahmen der Bevölkerungsstatistik stellt das zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS) des Bundesamtes für Migration dar. Aus ZEMIS können Informationen zum Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung nach Herkunftsländern oder beispielsweise zur Einwanderung gewonnen werden. Da in den ZEMIS-Daten auch Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einem bewilligten Aufenthalt von mehr als 12 Monaten enthalten sind, fallen die absoluten Angaben für den Thurgau in ZEMIS etwas höher als in der kantonalen Erhebung aus.

Statistischer Anhang: Gemeindeübersichten

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Nationalität und Geschlecht.....	13
Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 bis 2013	16
Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Altersklassen	19

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Nationalität und Geschlecht (113)

	Bevölkerung am 31.12.2013	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland	in %	Männer	Frauen	in %
		in Personen			in Personen		
Kanton Thurgau	258'255	199'150	59'105	22.9	129'542	128'713	49.8
Bezirk Arbon	53'541	40'110	13'431	25.1	26'647	26'894	50.3
Amriswil	12'636	8'954	3'682	29.1	6'277	6'359	50.3
Arbon	14'028	9'767	4'261	30.4	6'971	7'057	50.3
Dozwil	664	586	78	11.7	324	340	51.2
Egnach	4'445	3'901	544	12.2	2'255	2'190	49.3
Hefenhofen	1'234	1'067	167	13.5	629	605	49.0
Horn	2'594	2'153	441	17.0	1'302	1'292	49.8
Kesswil	984	824	160	16.3	487	497	52.3
Roggwil	2'867	2'573	294	10.3	1'426	1'441	50.3
Romanshorn	10'435	7'325	3'110	29.8	5'144	5'291	50.7
Salmsach	1'342	1'008	334	24.9	681	661	49.3
Sommeri	505	457	48	9.5	248	257	50.9
Uttwil	1'807	1'495	312	17.3	903	904	50.0
Bezirk Frauenfeld	63'593	51'666	11'927	18.8	31'719	31'874	50.1
Basadingen-Schlattigen	1'738	1'523	215	12.4	874	864	49.7
Berlingen	861	655	206	23.9	435	426	49.5
Diessenhofen	3'547	2'386	1'161	32.7	1'810	1'737	49.0
Eschenz	1'675	1'403	272	16.2	849	826	49.3
Felben-Wellhausen	2'601	2'117	484	18.6	1'336	1'265	48.6
Frauenfeld	24'221	18'632	5'589	23.1	11'788	12'433	51.3
Gachnang	3'597	3'135	462	12.8	1'824	1'773	49.3
Herdern	986	914	72	7.3	486	500	50.7
Homburg	1'476	1'371	105	7.1	731	745	50.5
Hüttlingen	818	749	69	8.4	429	389	47.6
Hüttwilen	1'579	1'434	145	9.2	791	788	49.9
Mammern	611	450	161	26.4	307	304	49.8
Matzingen	2'524	1'997	527	20.9	1'278	1'246	49.4
Müllheim	2'787	2'384	403	14.5	1'396	1'391	49.9
Neunforn	950	890	60	6.3	487	463	48.7
Pfyn	1'929	1'671	258	13.4	963	966	50.1
Schlatt	1'626	1'444	182	11.2	815	811	49.9
Steckborn	3'635	2'714	921	25.3	1'868	1'767	48.6
Stettfurt	1'142	1'068	74	6.5	571	571	50.0
Thundorf	1'340	1'255	85	6.3	687	653	48.7
Uesslingen-Buch	1'074	1'010	64	6.0	546	528	49.2
Wagenhausen	1'661	1'343	318	19.1	829	832	50.1
Warth-Weiningen	1'215	1'121	94	7.7	619	596	49.1

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Nationalität und Geschlecht (213)

	Bevölkerung am 31.12.2013	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland	in %	Männer	Frauen	in %
			in Personen			in Personen	
Bezirk Kreuzlingen	44'869	27'651	17'218	38.4	22'430	22'439	50.0
Altnau	2'151	1'749	402	18.7	1'068	1'083	50.3
Bottighofen	2'117	1'478	639	30.2	1'056	1'061	50.1
Ermatingen	3'077	2'219	858	27.9	1'521	1'556	50.6
Gottlieben	302	187	115	38.1	161	141	46.7
Güttingen	1'481	1'210	271	18.3	749	732	49.4
Kemmental	2'311	1'896	415	18.0	1'198	1'113	48.2
Kreuzlingen	20'680	9'795	10'885	52.6	10'265	10'415	50.4
Langrickenbach	1'223	1'052	171	14.0	625	598	48.9
Lengwil	1'482	1'166	316	21.3	736	746	50.3
Münsterlingen	3'113	1'965	1'148	36.9	1'548	1'565	50.3
Raperswilen	393	365	28	7.1	201	192	48.9
Salenstein	1'290	959	331	25.7	657	633	49.1
Tägerwilen	4'263	2'754	1'509	35.4	2'140	2'123	49.8
Wäldi	986	856	130	13.2	505	481	48.8
Bezirk Münchwilen	44'148	36'800	7'348	16.6	22'391	21'757	49.3
Aadorf	8'413	7'100	1'313	15.6	4'243	4'170	49.6
Bettwiesen	1'145	894	251	21.9	608	537	46.9
Bichelsee-Balterswil	2'741	2'447	294	10.7	1'413	1'328	48.4
Braunau	725	667	58	8.0	355	370	51.0
Eschlikon	4'156	3'618	538	12.9	2'118	2'038	49.0
Fischingen	2'540	2'355	185	7.3	1'304	1'236	48.7
Lommis	1'166	1'030	136	11.7	599	567	48.6
Münchwilen	5'050	4'032	1'018	20.2	2'529	2'521	49.9
Rickenbach	2'688	1'824	864	32.1	1'373	1'315	48.9
Sirnach	7'387	5'759	1'628	22.0	3'737	3'650	49.4
Tobel-Tägerschen	1'463	1'265	198	13.5	724	739	50.5
Wängi	4'425	3'792	633	14.3	2'257	2'168	49.0
Wilen	2'249	2'017	232	10.3	1'131	1'118	49.7

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Nationalität und Geschlecht (313)

	Bevölkerung am 31.12.2013	Nach Nationalität			Nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland	in %	Männer	Frauen	in %
		in Personen	in %		in Personen	in %	
Bezirk Weinfelden	52'104	42'923	9'181	17.6	26'355	25'749	49.4
Affeltrangen	2'387	2'058	329	13.8	1'241	1'146	48.0
Amlikon-Bissegg	1'303	1'198	105	8.1	678	625	48.0
Berg	3'237	2'837	400	12.4	1'629	1'608	49.7
Birwinken	1'317	1'196	121	9.2	668	649	49.3
Bischofszell	5'625	4'282	1'343	23.9	2'814	2'811	50.0
Bürglen	3'455	2'557	898	26.0	1'735	1'720	49.8
Bussnang	2'184	1'935	249	11.4	1'105	1'079	49.4
Erlen	3'263	2'536	727	22.3	1'643	1'620	49.6
Hauptwil-Gottshaus	1'896	1'720	176	9.3	962	934	49.3
Hohentannen	618	558	60	9.7	321	297	48.1
Kradolf-Schönenberg	3'356	2'633	723	21.5	1'698	1'658	49.4
Märstetten	2'710	2'395	315	11.6	1'355	1'355	50.0
Schönholzerswilen	823	776	47	5.7	426	397	48.2
Sulgen	3'607	2'748	859	23.8	1'805	1'802	50.0
Weinfelden	10'809	8'596	2'213	20.5	5'442	5'367	49.7
Wigoltingen	2'253	1'941	312	13.8	1'167	1'086	48.2
Wuppenau	1'097	1'032	65	5.9	551	546	49.8
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'164	1'925	239	11.0	1'115	1'049	48.5

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung)

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 bis 2013 (113)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2010, 2012–2013: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2010	2012	Wohnbevölkerung	2013	
						Veränderung zum Vorjahr in Anzahl Personen	in %
Kanton Thurgau	209'362	228'875	247'073	254'528	258'255	3'727	1.5
Bezirk Arbon	44'559	48'121	51'514	52'894	53'541	647	1.2
Amriswil	10'426	11'357	12'134	12'503	12'636	133	1.1
Arbon	12'415	12'906	13'512	13'884	14'028	144	1.0
Dozwil	433	492	640	660	664	4	0.6
Egnach	3'799	4'153	4'303	4'313	4'445	132	3.1
Hefenhofen	960	1'108	1'188	1'218	1'234	16	1.3
Horn	2'218	2'421	2'599	2'579	2'594	15	0.6
Kesswil	729	850	985	1'007	984	-23	-2.3
Roggwil	1'762	2'462	2'884	2'888	2'867	-21	-0.7
Romanshorn	8'899	9'076	9'699	10'254	10'435	181	1.8
Salmsach	1'314	1'326	1'303	1'329	1'342	13	1.0
Sommeri	502	531	516	506	505	-1	-0.2
Uttwil	1'102	1'439	1'751	1'753	1'807	54	3.1
Bezirk Frauenfeld	52'102	57'406	61'491	62'950	63'593	643	1.0
Basadingen-Schlattigen	1'333	1'527	1'694	1'712	1'738	26	1.5
Berlingen	1'036	854	847	858	861	3	0.3
Diessenhofen	3'292	3'227	3'395	3'513	3'547	34	1.0
Eschenz	1'356	1'513	1'665	1'637	1'675	38	2.3
Felben-Wellhausen	1'550	2'145	2'477	2'536	2'601	65	2.6
Frauenfeld	20'755	21'954	23'128	23'948	24'221	273	1.1
Gachnang	2'487	2'906	3'423	3'492	3'597	105	3.0
Herdern	852	955	947	959	986	27	2.8
Homburg	1'248	1'432	1'488	1'471	1'476	5	0.3
Hüttlingen	646	839	821	818	818	0	0.0
Hüttwilen	1'330	1'398	1'496	1'561	1'579	18	1.2
Mammern	484	533	584	615	611	-4	-0.7
Matzingen	1'841	2'324	2'529	2'556	2'524	-32	-1.3
Müllheim	1'888	2'398	2'676	2'666	2'787	121	4.5
Neunforn	832	926	968	953	950	-3	-0.3
Pfyn	1'578	1'804	1'927	1'948	1'929	-19	-1.0
Schlatt	1'241	1'485	1'601	1'624	1'626	2	0.1
Steckborn	3'381	3'320	3'497	3'689	3'635	-54	-1.5
Stettfurt	710	971	1'112	1'140	1'142	2	0.2
Thundorf	930	1'190	1'307	1'327	1'340	13	1.0
Uesslingen-Buch	918	1'041	1'060	1'066	1'074	8	0.8
Wagenhausen	1'418	1'533	1'619	1'649	1'661	12	0.7
Warth-Weiningen	996	1'131	1'230	1'212	1'215	3	0.2

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 bis 2013 (213)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2010, 2012–2013: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2010	2012	Wohn- bevölkerung	2013	
						Veränderung zum Vorjahr in Anzahl Personen	in %
Bezirk Kreuzlingen	34'464	37'465	42'336	43'945	44'869	924	2.1
Altnau	1'439	1'804	1'980	2'061	2'151	90	4.4
Bottighofen	1'156	1'684	2'096	2'110	2'117	7	0.3
Ermatingen	2'171	2'427	2'874	3'021	3'077	56	1.9
Gottlieben	295	304	307	292	302	10	3.4
Güttingen	1'102	1'308	1'443	1'473	1'481	8	0.5
Kemmental	1'864	2'189	2'285	2'290	2'311	21	0.9
Kreuzlingen	17'239	17'118	19'415	20'349	20'680	331	1.6
Langrickenbach	879	1'028	1'119	1'145	1'223	78	6.8
Lengwil	1'076	1'227	1'363	1'428	1'482	54	3.8
Münsterlingen	2'496	2'599	2'867	3'054	3'113	59	1.9
Raperswilen	354	426	396	403	393	-10	-2.5
Salenstein	986	1'108	1'278	1'260	1'290	30	2.4
Tägerwilen	2'618	3'273	3'926	4'066	4'263	197	4.8
Wäldi	789	970	987	993	986	-7	-0.7
Bezirk Münchwilen	34'380	38'302	41'819	43'381	44'148	767	1.8
Aadorf	6'722	7'301	8'047	8'364	8'413	49	0.6
Bettwiesen	986	1'016	1'051	1'109	1'145	36	3.2
Bichelsee-Balterswil	2'065	2'277	2'618	2'675	2'741	66	2.5
Braunau	511	661	685	711	725	14	2.0
Eschlikon	2'607	3'133	3'844	4'059	4'156	97	2.4
Fischingen	2'399	2'605	2'581	2'577	2'540	-37	-1.4
Lommis	724	962	1'101	1'125	1'166	41	3.6
Münchwilen	3'597	4'553	4'765	4'997	5'050	53	1.1
Rickenbach	2'490	2'426	2'470	2'593	2'688	95	3.7
Sirnach	6'104	6'359	7'039	7'317	7'387	70	1.0
Tobel-Tägerschen	1'128	1'280	1'382	1'421	1'463	42	3.0
Wängi	3'545	3'969	4'160	4'284	4'425	141	3.3
Wilen	1'502	1'760	2'076	2'149	2'249	100	4.7

Wohnbevölkerung der Gemeinden 1990, 2000, 2010 bis 2013 (313)

1990 und 2000: Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung (wirtschaftlicher Wohnsitzbegriff)

2010, 2012–2013: Erhebung bei den Einwohnerämtern per 31. Dezember (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff)

	1990	2000	2010	2012	Wohn- bevölkerung	2013	
						Veränderung zum Vorjahr in Anzahl Personen	in %
Bezirk Weinfelden	43'857	47'581	49'913	51'358	52'104	746	1.5
Affeltrangen	1'834	2'135	2'325	2'383	2'387	4	0.2
Amlikon-Bissegg	963	1'199	1'259	1'285	1'303	18	1.4
Berg	2'467	2'876	3'067	3'186	3'237	51	1.6
Birwinken	1'044	1'216	1'298	1'333	1'317	-16	-1.2
Bischofszell	5'226	5'421	5'462	5'546	5'625	79	1.4
Bürglen	3'157	3'197	3'259	3'422	3'455	33	1.0
Bussnang	1'810	2'085	2'109	2'168	2'184	16	0.7
Erlen	2'785	3'068	3'176	3'233	3'263	30	0.9
Hauptwil-Gottshaus	1'590	1'914	1'824	1'873	1'896	23	1.2
Hohentannen	529	586	605	604	618	14	2.3
Kradolf-Schönenberg	2'917	3'062	3'288	3'298	3'356	58	1.8
Märstetten	1'865	2'234	2'480	2'581	2'710	129	5.0
Schönholzerswilen	720	731	765	799	823	24	3.0
Sulgen	3'072	3'422	3'397	3'542	3'607	65	1.8
Weinfelden	9'281	9'456	10'333	10'646	10'809	163	1.5
Wigoltingen	1'868	2'036	2'155	2'243	2'253	10	0.4
Wuppenau	1'002	1'001	1'035	1'087	1'097	10	0.9
Zihlschlacht-Sitterdorf	1'727	1'942	2'076	2'129	2'164	35	1.6

Quellen: Bundesamt für Statistik (Eidgenössische Volkszählung),
Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung)

revidierte Angaben (Aufsummierung Altersklassen Bezirk Arbon und Kanton Thurgau)

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Altersklassen (1/3)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0-19		20-39		40-64		65-79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Kanton Thurgau	54'223	21.0	66'747	25.8	95'317	36.9	30'806	11.9	11'162	4.3	258'255
Bezirk Arbon	11'025	20.6	13'912	26.0	19'074	35.7	6'792	12.7	2'738	5.1	53'541
Amriswil	2'684	21.2	3'614	28.6	4'253	33.7	1'452	11.5	633	5.0	12'636
Arbon	2'662	19.0	3'666	26.1	4'972	35.4	1'947	13.9	781	5.6	14'028
Dozwil	180	27.1	159	23.9	209	31.5	81	12.2	35	5.3	664
Egnach	1'002	22.5	1'123	25.3	1'633	36.7	501	11.3	186	4.2	4'445
Hefenhofen	286	23.2	294	23.8	502	40.7	107	8.7	45	3.6	1'234
Horn	493	19.0	634	24.4	962	37.1	361	13.9	144	5.6	2'594
Kesswil	203	20.3	200	19.2	384	41.7	147	13.7	50	5.1	984
Roggwil	734	25.6	579	20.2	1'137	39.7	316	11.0	101	3.5	2'867
Romanshorn	2'017	19.3	2'749	26.3	3'615	34.6	1'414	13.6	640	6.1	10'435
Salmsach	282	21.0	355	26.5	502	37.4	163	12.1	40	3.0	1'342
Sommeri	95	18.8	128	25.3	201	39.8	62	12.3	19	3.8	505
Uttwil	387	21.4	411	22.7	704	39.0	241	13.3	64	3.5	1'807
Bezirk Frauenfeld	13'152	20.7	16'241	25.5	23'793	37.4	7'709	12.1	2'698	4.2	63'593
Basadingen-Schlattingen	402	23.1	327	18.8	730	42.0	217	12.5	62	3.6	1'738
Berlingen	114	13.2	147	17.1	377	43.8	174	20.2	49	5.7	861
Diessenhofen	690	19.5	938	26.4	1'255	35.4	525	14.8	139	3.9	3'547
Eschenz	331	19.8	390	23.3	653	39.0	235	14.0	66	3.9	1'675
Felben-Wellhausen	573	22.0	708	27.2	1'001	38.5	245	9.4	74	2.8	2'601
Frauenfeld	4'660	19.2	7'099	29.3	8'307	34.3	2'963	12.2	1'192	4.9	24'221
Gachnang	856	23.8	840	23.4	1'439	40.0	382	10.6	80	2.2	3'597
Herdern	250	25.4	209	21.2	402	40.8	82	8.3	43	4.4	986
Homburg	326	22.1	340	23.0	559	37.9	184	12.5	67	4.5	1'476
Hüttlingen	178	21.8	209	25.6	320	39.1	82	10.0	29	3.5	818
Hüttwilen	374	23.7	337	21.3	628	39.8	178	11.3	62	3.9	1'579
Mammern	131	21.4	150	24.5	234	38.3	72	11.8	24	3.9	611
Matzingen	580	23.0	670	26.5	940	37.2	246	9.7	88	3.5	2'524
Müllheim	647	23.2	654	23.5	1'081	38.8	321	11.5	84	3.0	2'787
Neunforn	158	16.6	202	21.3	391	41.2	147	15.5	52	5.5	950
Pfyn	425	22.0	472	24.5	786	40.7	183	9.5	63	3.3	1'929
Schlatt	377	23.2	325	20.0	674	41.5	184	11.3	66	4.1	1'626
Steckborn	673	18.5	802	22.1	1'386	38.1	561	15.4	213	5.9	3'635
Stettfurt	286	25.0	212	18.6	502	44.0	103	9.0	39	3.4	1'142
Thundorf	315	23.5	301	22.5	542	40.4	126	9.4	56	4.2	1'340
Uesslingen-Buch	223	20.8	254	23.6	436	40.6	120	11.2	41	3.8	1'074
Wagenhausen	348	21.0	406	24.4	632	38.0	214	12.9	61	3.7	1'661
Warth-Weiningen	235	19.3	249	20.5	518	42.6	165	13.6	48	4.0	1'215

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Altersklassen (2|3)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0-19		20-39		40-64		65-79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Kreuzlingen	8'698	19.4	11'501	25.6	17'105	38.1	5'761	12.8	1'804	4.0	44'869
Altnau	517	24.0	490	22.8	831	38.6	248	11.5	65	3.0	2'151
Bottighofen	387	18.3	426	20.1	855	40.4	355	16.8	94	4.4	2'117
Ermatingen	562	18.3	682	22.2	1'228	39.9	438	14.2	167	5.4	3'077
Gottlieben	49	16.2	63	20.9	140	46.4	42	13.9	8	2.6	302
Güttingen	305	20.6	341	23.0	583	39.4	196	13.2	56	3.8	1'481
Kemmental	529	22.9	528	22.8	907	39.2	262	11.3	85	3.7	2'311
Kreuzlingen	3'647	17.6	5'936	28.7	7'456	36.1	2'772	13.4	869	4.2	20'680
Langrickenbach	285	23.3	314	25.7	474	38.8	104	8.5	46	3.8	1'223
Lengwil	367	24.8	340	22.9	586	39.5	139	9.4	50	3.4	1'482
Münsterlingen	607	19.5	776	24.9	1'236	39.7	390	12.5	104	3.3	3'113
Raperswilen	82	20.9	76	19.3	171	43.5	47	12.0	17	4.3	393
Salenstein	206	16.0	260	20.2	596	46.2	178	13.8	50	3.9	1'290
Tägerwilen	937	22.0	1'076	25.2	1'617	37.9	484	11.4	149	3.5	4'263
Wäldi	218	22.1	193	19.6	425	43.1	106	10.8	44	4.5	986
Bezirk Münchwilen	9'846	22.3	11'362	25.7	16'480	37.3	4'857	11.0	1'603	3.6	44'148
Aadorf	1'760	20.9	2'130	25.3	3'216	38.2	991	11.8	316	3.8	8'413
Bettwiesen	254	22.2	313	27.3	452	39.5	82	7.2	44	3.8	1'145
Bichelsee-Balterswil	641	23.4	664	24.2	1'016	37.1	323	11.8	97	3.5	2'741
Braunau	185	25.5	176	24.3	263	36.3	79	10.9	22	3.0	725
Eschlikon	862	20.7	1'092	26.3	1'551	37.3	484	11.6	167	4.0	4'156
Fischingen	568	22.4	542	21.3	1'025	40.4	299	11.8	106	4.2	2'540
Lommis	281	24.1	265	22.7	492	42.2	98	8.4	30	2.6	1'166
Münchwilen	1'175	23.3	1'335	26.4	1'836	36.4	521	10.3	183	3.6	5'050
Rickenbach	512	19.0	822	30.6	946	35.2	322	12.0	86	3.2	2'688
Sirmach	1'601	21.7	2'023	27.4	2'685	36.3	809	11.0	269	3.6	7'387
Tobel-Tägerschen	367	25.1	383	26.2	523	35.7	135	9.2	55	3.8	1'463
Wängi	1'051	23.8	1'095	24.7	1'624	36.7	492	11.1	163	3.7	4'425
Wilen	589	26.2	522	23.2	851	37.8	222	9.9	65	2.9	2'249

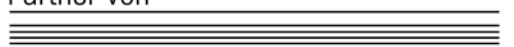
Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2013 nach Altersklassen (313)

In Anzahl Personen und in Anteilen in %

	Altersklassen										Total
	0-19		20-39		40-64		65-79		80+		
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Weinfelden	11'502	22.1	13'731	26.4	18'865	36.2	5'687	10.9	2'319	4.5	52'104
Affeltrangen	556	23.3	609	25.5	898	37.6	240	10.1	84	3.5	2'387
Amlikon-Bissegg	290	22.3	303	23.3	518	39.8	136	10.4	56	4.3	1'303
Berg	807	24.9	715	22.1	1'233	38.1	361	11.2	121	3.7	3'237
Birwinken	317	24.1	295	22.4	517	39.3	136	10.3	52	3.9	1'317
Bischofszell	1'230	21.9	1'461	26.0	1'948	34.6	692	12.3	294	5.2	5'625
Bürglen	687	19.9	1'023	29.6	1'235	35.7	365	10.6	145	4.2	3'455
Bussnang	509	23.3	583	26.7	792	36.3	213	9.8	87	4.0	2'184
Erlen	762	23.4	886	27.2	1'184	36.3	325	10.0	106	3.2	3'263
Hauptwil-Gottshaus	449	23.7	516	27.2	711	37.5	162	8.5	58	3.1	1'896
Hohentannen	168	27.2	138	22.3	233	37.7	49	7.9	30	4.9	618
Kradolf-Schönenberg	702	20.9	913	27.2	1'317	39.2	291	8.7	133	4.0	3'356
Märstetten	637	23.5	702	25.9	1'030	38.0	263	9.7	78	2.9	2'710
Schönholzerswilen	232	28.2	183	22.2	300	36.5	74	9.0	34	4.1	823
Sulgen	774	21.5	967	26.8	1'273	35.3	407	11.3	186	5.2	3'607
Weinfelden	2'067	19.1	3'175	29.4	3'531	32.7	1'384	12.8	652	6.0	10'809
Wigoltingen	491	21.8	488	21.7	930	41.3	246	10.9	98	4.3	2'253
Wuppenau	283	25.8	256	23.3	394	35.9	131	11.9	33	3.0	1'097
Zihlschlacht-Sitterdorf	541	25.0	518	23.9	821	37.9	212	9.8	72	3.3	2'164

Quelle: Dienststelle für Statistik Kanton Thurgau (Kantonale Bevölkerungserhebung)

Partner von



thurgauwissenschaft